



**Intelligence and Terrorism
Information Center at the Israel
Intelligence Heritage &
Commemoration Center (IICC)**

Nachrichten zum israelisch-palästinensischen Konflikt

(1.-8. Januar 2008)



Ein IDF-Soldat in einem Waffenversteck, in dem sich auch ein Sprengstofflabor befindet (IDF-Sprecher, 5.01.08)

Übersicht

- Kurz vor dem Besuch des US-Präsidenten in Israel zeigte sich ein Anstieg der Anzahl der Raketenabschüsse auf Israel. Eine Standardrakete (122 mm) schlug **im Norden der Stadt Ashkelon** ein, die weiteste Entfernung, die eine von Terrororganisationen aus dem Gazastreifen abgefeuerte Rakete je erreichte. Eine Terrorzelle des Palästinensischen Islamischen Dschihads PIJ, bestehend aus einer Frau und einem Mann, versuchte, eine Sprengladung entlang des Sicherheitszaunes nördliche des Gazastreifens zu platzieren. Dieser Versuch konnte von der IDF vereitelt werden. Aus dem Libanon wurden zum zweiten Mal seit Ende **des zweiten Libanonkrieges zwei Raketen auf Shlomi im Westlichen Galiläa abgefeuert.**

- Die israelischen Sicherheitskräfte setzen ihre Maßnahmen zur Terrorbekämpfung im Gazastreifen und im Westjordanland fort. Eine großflächige Operation wurde in **Nablus** ausgeführt, in deren Verlauf gesuchte Personen festgenommen und in der „Qasba“ (Altstadt) ein Sprengstofflabor aufgedeckt wurde. Dort befanden sich ein Sprengstoffgürtel, Raketen in ihrer ersten Vorbereitungsphase und Waffen. Die Operation zeigt sehr deutlich, dass **Nablus weiterhin ein zentraler Ort für Terroraktivitäten gegen Israel** ist, trotz der Unternehmungen der palästinensischen Sicherheitskräfte, denen es in großem Maße gelang, für Recht und Ordnung in der Stadt zu sorgen.

Wichtige Ereignisse

Anstieg der Raketenabschüsse

- Das Jahr 2008 wurde mit einem **Anstieg der Anzahl der Raketenabschüsse** eröffnet. Im Verlauf des letzten Wochenendes (4.-5- Januar) wurden ungewöhnlich viele Raketenansalven angefeuert - **18 Raketen** – 13 davon schlugen in Israel ein. Am 5. Januar schlugen 5 Raketen in der Stadt Sderot ein, eine davon auf dem städtischen Friedhof. Insgesamt schlugen in der vergangenen Woche **26 Raketen** auf israelischem Staatsgebiet ein.
- In den Morgenstunden des 3. Januars wurde eine Rakete aus dem nördlichen Gazastreifen auf den **Norden der Stadt Ashkelon** abgefeuert. Das ist die weiteste Entfernung, die eine von Terrororganisationen aus dem Gazastreifen abgefeuerte Rakete je erreichte. Es handelt sich um eine **Standardrakete 122 mm** mit einer Reichweite von ca. 20 km. Die Rakete ist ausgerüstet mit einem in 2007 produzierten Stoßzünder. Das weist darauf hin, dass **die Rakete im letzten Jahr in den Gazastreifen geschmuggelt worden sein muss**.
- Der operative Flügel der Volksfront zur Befreiung Palästinas– Generalkommando PFLP-GC „Jihad Jibril Brigaden.“ bekannte sich zum Raketenfeuer (Al-Aqsa TV, 3. Januar). Es handelt sich um eine kleine **pro-syrische** Terroristenorganisation, deren Anführer Ahmad Jibril von Damaskus aus operiert. Diese Organisation verfügt im Gazastreifen über kein festes Fundament. Der PIJ und das Komitee für den Volkswiderstand haben ebenfalls gemeinsam die Verantwortung für diesen Raketenanschlag übernommen. In ihrer gemeinsamen Erklärung gaben sie an, dass sie „sich nicht mit Ashkelon und Sderot zufrieden geben. Der Feind kann einen Schlag erwarten, der ihn bis in sein Haus verfolgt“ (Website Sawt al-Haq, 3. Januar).



Die auf Ashkelon abgefeuere Rakete. Aufnahme entstammt der Erklärung der PFLP-GC (Al-Aqsa TV, 3. Januar)

Mörsergranatenfeuer

- Am 5. Januar wurden ca. 20 Mörsergranaten auf den Karni-Grenzübergang abgefeuert. Ein Granateneinschlag wurde nahe dem Sicherheitszaun identifiziert. Die Izzedine al-Qassam Brigaden der Hamas bekannten sich zum Mörsergranatenfeuer (Al-Aqsa TV, 5. Januar). Zwei Tage vorher übernahm die Organisation die Verantwortung für 10 Mörsergranaten, die auf den Karni-Grenzübergang gezielt waren (Al-Aqsa TV, 3. Januar).

Vereitelung einer Bombenlegung

- In den Morgenstunden des 7. Januar konnte ein IDF - Späher einen männlichen und einen weiblichen bewaffnete Terroristen in Zivilkleidung identifizieren, die sich dem Sicherheitszaun nördlich des Gazastreifens, nahe dem Grenzübergang Erez näherten, und Sprengstoff bei sich trugen. Die Terroristen eröffneten das Feuer auf die sich nähernden IDF-Truppen. Die IDF erwiderte das Feuer und tötete die Terroristen (IDF-Sprecher, 7. Januar). Der PIJ übernahm die Verantwortung für diesen Vorfall (Pal-Media Website, 7. Januar).

Videoaufnahme des Versuchs der Bombenlegung

[Zum Anschauen bitte hier klicken](#)

Blickfeld Libanon

Raketenbeschuss auf Shlomi

■ Am Morgen des 8. Januars wurden zwei Raketen auf Shlomi im Westlichen Galiläa nahe der Grenze zum Libanon abgefeuert. Bis dato hat sich noch keine Terrororganisation zu diesem Anschlag bekannt. Das ist das **zweite Mal** seit Ende des zweiten Libanonkrieges, dass Raketen auf Israel abgefeuert wurden. Am 17. Juni 2007 wurden drei Raketen aus der Region Taibeh-Adeissa auf Kiryat Shmonah abgefeuert. Wahrscheinlich wurden diese Raketen von einer der Fatah Al-Islam (die Dependence der Al-Qaida im Libanon) nahe stehenden Gruppierungen abgeschossen¹.

Maßnahmen zur Terrorbekämpfung

Gazastreifen

■ Die israelischen Sicherheitskräfte setzen ihre Operationen zur Terrorbekämpfung im Gazastreifen fort. In der letzten Woche traf die IDF in Boden- und Luftoperationen einige Terroraktivisten. Nachfolgend einige bedeutende Ereignisse:

- **6. Januar** – Im Verlauf einer IDF-Operation gegen die Terrorinfrastruktur im Zentrum des Gazastreifens wurde ein IDF-Soldat durch eine Anti-Panzerrakete verletzt, die auf die IDF-Einheit abgeschossen wurde. Durch den Raketeneinschlag wurden weitere vier Soldaten leicht verletzt (Website IDF-Sprecher, 6. Januar). Die Izzedine al-Qassam Brigaden der Hamas haben sich zu diesem Raketenanschlag bekannt (Website Al-Qassam, 6. Januar).
- **3. Januar** – Die israelische Luftwaffe IAF traf einige Ziele im Gazastreifen als Reaktion auf den Raketenanschlag auf Ashkelon. Unter den Zielen war ein Waffenlager des PIJ, ein weiteres Gebäude des PIJ in Gaza-Stadt, ein Hamas-Gebäude und ein weiterer Posten der Organisation im Süden des Gazastreifens (Website IDF-Sprecher, 6. Januar).

¹ Siehe Informationsbulletin vom 18. Juni 2007 [Rockets fired on Kiryat Shmona for the first time since the second Lebanon war](#)

- **3. Januar** – Im Verlauf einer IDF-Operation im Süden des Gazastreifens wurde auf die IDF-Einheiten das Feuer eröffnet und einige Anti-Panzerraketen abgefeuert. Die IDF-Soldaten erwiderten mit Kanonenfeuer auf die Quelle des Schusswechsels. Dabei wurden zwei Terroristen und auch zwei Palästinenser getötet, die sich zusammen mit den Terroristen in dem Haus aufhielten, aus dem der Beschuss kam (Website IDF-Sprecher, 6. Januar).
- **2. Januar** – Im Verlauf einer IDF-Operation im Norden des Gazastreifens wurde das Feuer auf die IDF-Truppen eröffnet und Anti-Panzerraketen abgefeuert. Das Feuer wurde aus der Luft und vom Boden aus erwidert. Dabei wurden sechs Terroristen getötet (Website IDF-Sprecher, 2. Januar). Die IDF-Truppen trafen ein Fahrzeug mit einer Anti-Flugzeugkanone. Laut palästinensischen Berichten wurde ein führender Hamas-Aktivist getötet und ein führendes Mitglied des Komitees des Volkswiderstandes verletzt.
- **1. Januar** – IDF-Einheiten konnten entlang des Sicherheitszauns mehrere bewaffnete Terroristen im Zentrum des Gazastreifens identifizieren und eröffneten das Feuer auf sie. Zu einem späteren Zeitpunkt identifizierte eine IDF-Einheit einen Verdächtigen beim Versuch, den Sicherheitszaun nördlich vom Gazastreifen zu überqueren und sie schossen auf ihn (Website IDF-Sprecher, 1. Januar). Laut palästinensischen Berichten zu diesem Vorfall wurden zwei Hamas-Aktivisten getötet und vier verletzt. Einer der Getöteten war ein Kommandant der Nachrichteneinheit der Izzedine al-Qassam Brigaden der Hamas (Palästinensische Medien, 1. Januar).

Judäa und Samaria

Aufdeckung eines Sprengstofflabors und Waffen in Nablus

- Am 5. Januar beendeten die IDF-Einheiten und der Allgemeine Sicherheitsdienst (SHABAK) ihre umfangreiche, vier-tägige Anti-Terroroperation gegen die Terrorinfrastruktur in der Altstadt („Qasba“) von Nablus. **23 gesuchte Personen** wurden festgenommen, die zum Großteil Hamas und Fatah-Aktivisten sind. Ferner wurden ein Sprengstofflabor und ein großes Waffenlager aufgedeckt.
- In dem versteckten Sprengstofflager befanden sich **zwei Raketen in der ersten Vorbereitungsphase und ein Sprengstoffgürtel**. Des Weiteren wurden zwei Pistolen und Material zur Bombenherstellung gefunden (Sprengstoff, Schrapnellen), Kabel, Munition und

Armee-Ausrüstung. Diese Materialien wurden durch die Ingenieureinheit der IDF kontrolliert zur Detonation gebracht (Website IDF-Sprecher, 3. Januar).



IDF-Einheiten während ihres Einsatzes in Nablus (IDF-Sprecher, 5. Januar 2008)

■ Die palästinensischen Sicherheitskräfte, die in den letzten Monaten verstärkt ihre Aktivitäten in Nablus durchgeführt haben, konnten in großen Maße Recht und Ordnung in der Stadt umsetzen und bewaffnete Personen von den Straßen vertreiben. **Dennoch haben die Sicherheitskräfte nicht die militärische Infrastruktur der Terrororganisationen**

eliminiert, einschließlich die der Hamas und Fatah, die nicht Bestandteil der "Abkommens der Fahndungsliste" sind. **Die Festnahme der Terroraktivisten und die**

Aufdeckung des Waffenlagers in der Qasba" zeigen sehr deutlich, dass Nablus weiterhin ein zentraler Ort für die Terroraktivitäten gegen Israel im Westjordanland ist

Das versteckte Sprengstofflabor in der Altstadt von Nablus (Quelle: IDF-Sprecher, 5. Januar)

Sprengstofflabor: Innenansicht



Zugang zum Versteck





Waffenlager



Raketen in der Vorbereitung

Reaktion der Palästinensischen Autonomiebehörde PA

■ Führende PA-Politiker kritisieren Israel scharf und ignorieren dabei die Tatsache, dass die Terroraktivitäten in der „Qasba“ von Nablus weiterlaufen, nachdem die palästinensischen Sicherheitskräfte erst drei Wochen zuvor an den Ort einrückten.

- **MP Salam Fayyad** verurteilte das Vorgehen der israelischen Sicherheitskräfte und erklärt, dass es die Bemühungen der palästinensischen Sicherheitskräfte untergrabe, „die seit kurzem zu Ergebnissen gekommen sind, nämlich dass der palästinensische Bürger sie fürchtet“. Er sagte, dass „diese unerklärliche Verletzung“ gegen die Abkommen verstoße und der Wiederbelebung des Friedensprozesses schade (Al-Hayat, 4. Januar).
- **Direktor der Region Nablus, Jamal Mahsin** erklärte, dass Israel damit die Verhandlungen und das palästinensische Sicherheitsprogramm torpedieren wolle und Nablus von der palästinensischen Wirtschaftshauptstadt zum „Katastrophengebiet“ machen wollte (Wafa Nachrichtenagentur und weitere Medien, 3. Januar)
- Der **Kommandant des Allgemeinen Nachrichtendienstes in Nablus, Abdallah Kamil**, sagte, dass die israelische Operation „alle Erfolge der palästinensischen Sicherheitskräfte in Nablus zum Scheitern gebracht haben...“ (Ma'an Nachrichtenagentur, 5. Januar)

■ Als Gegenmaßnahme und um zu zeigen, dass die PA selber gegen die Hamas kämpft, prahlte Abdallah Kamil mit den Erfolgen der palästinensischen Sicherheitskräfte in Nablus im letzten Monat. Er gab bekannt, dass der Sprengstoff, der wahrscheinlich der Hamas gehört, in einem Gebäude in Nablus gefunden wurde, mit dem Bomben für Ziele in Israel und der PA gebaut werden sollten. Laut seiner Aussage haben die Sicherheitskräfte eine zur Hamas zugehörige „Schläferzelle“ ausgehoben, die eine Revolte gegen die PA plante (Ma'an Nachrichtenagentur, 4. Januar).

Weitere Maßnahmen zur Terrorbekämpfung im Westjordanland

■ Festnahme von führenden Hamas-Aktivisten

- In einer gemeinsamen Operation der IDF und des Shabak am 8. Januar in Ramallah wurden zwei führende Hamas-Aktivisten im Westjordanland festgenommen. **Hussein Abu Kuwiek**, 51, war von 2002 – 2007 in Israel inhaftiert, weil er Mitglied der Hamas-Führung in Ramallah und in der Gründung einer Terrorzelle verwickelt war, die Terroranschläge plante. **Faraj Rumana**, 35, war ebenfalls aufgrund seiner Verwicklung in Schießanschlägen und Rekrutierung einer Terrorzelle und ihrer Verknüpfung zum Hamas HQ in Ramallah von 2002 – 2007 in Israel inhaftiert.
- Nach ihrer Entlassung im April/Mai 2007 nahmen die beiden Terroristen ihre Hamas-Aktivitäten wieder auf und bauten innerhalb kürzester Zeit ihre Position als Hamas-Führer in Ramallah und als ihre Sprecher in Judäa und Samaria auf. Teil ihrer Aufgabe war die Verbindung zwischen der Hamas in Judäa und Samaria und der PA aufrecht zu erhalten und aktiv für die Freilassung von Hamas-Aktivisten zu agieren, die von der PA festgenommen wurden (Website IDF-Sprecher, 8. Januar).

- Während einer IDF-Operation am 7. Januar nahe des Dorfes Burqin westlich von Jenin, näherte sich eine Gruppe bewaffneter Palästinenser einer IDF – Straßensperre. Die IDF-Einheit identifizierte die bewaffneten Palästinenser, eröffnete das Feuer auf sie und traf einen. An seinem Körper fanden die Soldaten eine improvisierte Waffe und Munition. Die Untersuchung ergab, dass es sich bei dem Getöteten um einen PIJ-Aktivisten handelte (Website IDF-Sprecher, 7. Januar).



← Improvisierte Waffe, ähnlich einer M-16, die sich beim Terroristen befand

← Original Sturmgewehr Typ M-16

In der Nähe des Dorfs Burqin westlich von Jenin wurden am Körper des PIJ-Terroristen wurden eine improvisierte Waffe, Munition und ein Messer gefunden (IDF-Sprecher, 7. Januar)

Die inner-palästinensische Arena

Rede von Khaled Mashal zum 20-jährigen Gründungsjubiläum der Hamas

■ Am 5. Januar hielt Khaled Mashal, Chef des Politbüros der Hamas, eine Rede zum 20-jährigen Gründungsjubiläum der Hamas. Nachfolgend einige Auszüge seiner Rede (Al-Aqsa TV, 5. Januar):

- **Entschlossenheit zur Fortsetzung des Terrors als strategische Lösung des Konflikts.** Er pries die Hamas für ihr Festhalten am Widerstand [d.h. Terror und Gewalt] und sein Bekenntnis, diesen Weg fortzusetzen „bis der letzte zionistische Soldat von der palästinensischen Erde abgezogen ist“. Khaled Mashal prahlte damit, dass die Hamas mit den Selbstmordanschlägen und Raketenabschüssen einen Eindruck hinterlassen habe („Israel fürchtet, dass sie [die Raketen] bis nach Ashkelon kommen, und dank Ahmed Jibril sind sie schon bis Ashkelon gekommen...“²).
- **Die Hamas beabsichtigt keiner „Beschwichtigung“ zuzustimmen.** Alle Aussagen, die das Gegenteil behaupten, sind falsch. Khaled Mashal behauptet, dass einige europäische Elemente die Hamas dazu aufgerufen hätten, in Europa zu bilateralen Gesprächen mit Israel durch Vermittler zusammenzukommen, um einen Beschwichtigung zu besprechen. Die Hamas gab jedoch einen negativen Bescheid.
- **Ein Lob an Ägypten bezüglich seiner Handhabung der Pilger-Krise.** (Ägypten ist ein „außerordentliches“ Land). Laut Khaled Mashal ist die Zeit gekommen, dass die arabische Welt und das palästinensische Volk „Rafiah als ägyptisch-palästinensischen Grenzübergang wiederherstellen, auf den Israel und die USA keinen Zugriff haben“. Mashal wandte sich an die Europäer mit der Forderung, ihre Hände vom Grenzübergang Rafiah zu nehmen, damit sie nicht zu Komplizen einer „Straftat“ werden.
- **Aufruf zum Rücktritt der Regierung Salam Fayyad.** Mashal beschuldigt die Regierung Fayyads der Festnahme innerhalb des „Widerstandes“ [d.h. Terrororganisationen], der Konfiszierung von Waffen und der Schließung von „Wohltätigkeitskomitees“ und der Verwendung von staatlichen Spendengeldern zur Umsetzung der *Roadmap*.

² Khaled Mashal bezieht sich auf den Abschuss einer 122 mm Rakete, die im Norden Ashkelons einschlug. Die Organisation von Jibril hat sich zu diesem Raketenabschuss bekannt. Es haben sich andere Organisationen ebenfalls zu diesem Anschlag bekannt, doch Khaled Mashal sprach Jibril dieses „Verdienst“ zu.

- **Aufruf an Mahmud Abbas und Fatah, den Dialog mit der Hamas ohne Vorbedingungen aufzunehmen.** Laut Mashal gäbe es nach der "Annapolis-Niederlage" keinen Grund, auf Grundlage der Abkommen zwischen der PA und der



Khaled Mashal während seiner Rede zum 20-jährigen Gründungsjubiläum der Hamas in Damaskus (Al-Aqsa TV, 5. Januar)

Hamas keinen Dialog zu führen. Er sagte, dass das „nationale Komitee“ (Annapolis-Gegner), welches Ende Januar 2008 zusammenkommt, die Gelegenheit wäre, die nationale palästinensische Einheit wiederherzustellen.

Pilger, die im Sinai zurückgehalten wurden, kehren via Rafiah Grenzübergang zurück

■ Am 2. Januar ermöglichte die ägyptische Regierung ca. 2.000 Pilgern die Rückkehr in den Gazastreifen via Rafiah-Grenzübergang, nachdem sie im Sinai verweilen mussten. Dabei verstießen sie gegen das Abkommen betreffend den Verlauf des Grenzüberganges. Beim Grenzübertritt wurden nur die Reisepässe und Namen der Pilger überprüft (Website Palestine-Info, 2. Januar). Die Ankunft der Pilger in den Gazastreifen wurden mit Freudenparaden und Lobpreisungen der Hamas-Führer gefeiert, die ihre Grenzübertritt organisiert haben.

■ Die Hamas präsentiert diesen Vorfall als Erfolg auf dem Weg, den Grenzübergang gänzlich zu öffnen. Der Hamas-Sprecher Salah al-Bardwil, sagte, dass die Einreise der Pilger „ein Erfolg des Präsidenten Mubarak ist über den Druck Israels und der USA“ (Website Falestin Mubasher, 2. Januar). Ein Mitglied des palästinensischen Legislativrates, Fathi Hamad, drückte seine Wertschätzung gegenüber der ägyptischen Regierung aus und sagte, dass die arabische Nation *umma* anfängt „aus ihrem Schlaf zu erwachen“ und dass die arabischen Staaten sich „von den Fesseln der zionistischen Einheit befreien müssen“ (Al-Aqsa TV, 2. Januar).

Hamas setzt ihre gewaltsame Unterdrückung der Fatah im Gazastreifen fort

■ Im Verlauf des Jahrestages der Gründung der Fatah am 1. Januar setzte die Hamas ihre gewaltsame Unterdrückung der Fatah-Aktivisten im Gazastreifen fort. U.a. griffen Hamas-Aktivisten die Gebäude von PA-Sicherheitskräften an, nahmen sie und ihre Familien fest (Wafa

Nachrichtenagentur, 1. Januar). Diese Maßnahmen erfolgten nach gewaltsamen Auseinandersetzungen am 31. Dezember zwischen der Hamas-Polizei (in welche die „Exekutivkraft“ eingegliedert ist) und Fatah-Aktivisten, weil die Hamas eine Versammlung zum 43-jährigen Bestehen der Fatah seit ihrer Gründung verweigerte.³

■ Laut Wafa Nachrichtenagentur sind die bedeutenden Ereignisse: die Übernahme des PLO Exekutivkomitees im Gazastreifen durch die Hamas und die Plünderung ihres Eigentums; die Sprengung eines 6-stöckigen Wohnhauses der Dughmush-Familie im Stadtteil Sabra in Gaza-Stadt; die Entführung des führenden Fatah-Aktivisten Ibrahim Abu al-Naja und die Rasur seines Kopfhaares und Barts zu seiner Demütigung.

³ Siehe Informationsbulletin [Nachrichten zum israelisch-palästinensischen Konflikt 16.-31.Dezember 2007](#)